Neuer Haus-, Hof- und Strassen-Besen 'Samson'

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **23 (1907)**

Heft 45

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-577470

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

wöhnliche Zug hat rund 3/4 Stunden Fahrzeit für die gleiche Strecke.

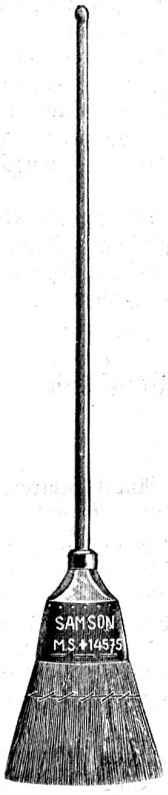
Der Versuch darf demnach in jeder Hinsicht als sehr gelungen bezeichnet werden.

Die Ausrüstung des Wagens wird noch verbesserungsfähig sein. Bei zufriedenstellenden Betriebsergebnissen dürfte das Automobil auf dieser normalspurigen Bahn bei starkem Personenverkehr als willkommenes Beförderungsmittel dienen und im Sommer noch mehr Gäste nach Rorschach und ins Appenzellerland locken.

Neuer Haus-, Hof- und Strassen-Besen „Samson".

M. S. + 14575 — N. S. + 22841.

(Eingesandt)



Zum Reinigen von Haus, Fabriken, Höfen, Scheunen, Ställen, Magazinen 2c., sowie Straßen und Trottoirs war man bis dahin auf mit Weidenbändern, Schnüren oder Draht gebundene Besen angewiesen. Der neue Besen „Samson" der Reformbürsten- und Besenfabrik Carl Boßhard & Co., Remismühle (Kanton Zürich) weicht nun in der Konstruktion von dem bisherigen System vollständig ab, indem ein elegant modellierter Holzkopf, wie die Abbildung zeigt, mit einem Blechmantel umschlossen wird, welcher pinselartig das Besenmaterial „Piassava", „Bahia", „Siam" oder Reisstroh trägt. Das Beste hiezu ist das südafrikanische Binsenstroh „Piassava" oder auch „Bahia" genannt. Dieses Material wird in Pech getaucht, dann eingelegt und dann der Blechmantel unten mit starken Agraffen zusammengehalten, wodurch das Besenbinden wegfällt. — Ist nun das Besenmaterial abgenützt, so werden diese Agraffen gelöst und es kann wieder neues Material eingesetzt und so die übrigen Teile des Besens mehrere Male verwendet werden. Der Holzkopf ist mit einer soliden Zwinge umschlossen und werden passende und leichte Stiele zu den Besen mitgeliefert. Der Preis stellt sich mit Stiel auf Fr. 3.50 per Stück. Bei größeren Aufträgen billiger. Der Besen kann zu Fr. 2.— jederzeit wieder mit Material gefüllt werden.

Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen in Zürich. Ueber die Bau- und Niveaulinien und eine Bauordnung für die Ueberbauung des Stampfenbachareals stellt der Stadtrat dem Großen Stadtrat Antrag. Wie der Weisung zu entnehmen ist, hat man sich nach bald zehnjährigen Studien auf ein Projekt einigen können, das eine Quaistraße und eine Verbindungsstraße zwischen dem Hauptbahnhofe und der Stampfenbachstraße vorsieht. Die aus dieser Anordnung sich ergebende Ueberbauung mit langgestreckten, schmalen Häuserreihen zwischen mehreren parallel laufenden Straßen in großen Höhenabständen hat zur Folge, daß viel öffentlicher Grund entsteht. Der Plan hat aber den Vorteil, daß die Weiterführung der Uferstraße bis unterhalb dem „Drahtschmidli" gesichert wird. Gerade über die Frage der Fortsetzung des Limmatquais machten sich verschiedene Auffassungen geltend. Einstimmigkeit herrschte darüber, daß zwischen der Bahnhofbrücke und der projektierten untern Brücke der Quai erstellt werden sollte; ob aber eine Fortsetzung bis zum „Drahtschmidli" oder bis zur Wasserwerkstraße tunlich sei, darüber herrschte geteilte Meinung. Schließlich gewann die Ansicht, daß später doch einmal die Fortsetzung der Uferstraße und ein Anschluß an die Wasserwerkstraße wünschenswert würde, die Oberhand. Von der offenen Bebauung, die man im Interesse eines hübschen Landschaftsbildes gerne angeordnet hätte, mußte abgesehen werden, da die Gegend eher zur Errichtung von Geschäftshäusern aufgesucht werden wird. Dagegen soll dem Stadtrat die Befugnis eingeräumt werden, Bauten, welche die Schönheit des Bildes beeinträchtigen, zu untersagen.

Stadthaus Zürich. (Korr.) Im alten Teile des Stadthauses in Zürich sollen die Heizung und die Abtrittanlagen einen Umbau erfahren und es fordert hiefür der Stadtrat von der Oberbehörde einen Kredit von 24,500 Franken. Mit den bestehenden Heizeinrichtungen und den Abtrittanlagen sind in den letzten Jahren immer schlimmere Erfahrungen gemacht worden, insbesondere gab die Heizung zu Klagen Anlaß, bei welcher die Mängel auf die Wärme abgebenden Heizflächen zurückzuführen sind, während sich die Kessel (vertikale Sulzer'sche Dampfkessel) noch in vorzüglichem und leistungsfähigem Zustande befinden. Der Umbau der Abortanlage ist in Aussicht genommen durch Erstellung neuer freistehender Schüsseln mit Absaugesystem und Reservoirspühlung, an Stelle der bestehenden Kastensitze mit Porzellanschüsseln, Guß-Syphons und gewöhnlicher Hahnenspühlung, mit welchem veralteten Systeme man ja allerdings in einem so stattlichen und modern eingerichteten Stadthause wie Zürich eines hat, wohl abzufahren berechtigt ist.

Die neue Wasserversorgung der linksufrigen Zürichseegemeinden Horgen, Thalwil, Rüschlikon und Kilchberg kostet Fr. 1,210,000, d. h. Fr. 150,000 mehr als budgetiert waren. Das gewonnene Wasserquantum beträgt 3586 Minutenliter statt 3195 Minutenliter, wie man berechnet hatte.

Klubhüttenbau. Die Sektion Bern des Alpenklubs hat beschlossen, die alte Gamchibalm-Hütte durch einen Neubau zu ersetzen. Man hat mit den Vorarbeiten bereits begonnen.

Schulhausbau Zug. Der Stadtrat hat die Pläne für die neue Schulhausbaute der Regierung zur Genehmigung übermittelt mit der Bemerkung, daß infolge Erhöhung der Arbeitslöhne und der Kosten für die Baumaterialien der m³ zu Fr. 25 statt Fr. 22 bei der Vorlage an die Gemeinde, habe berechnet werden müssen. Der Kostenvoranschlag stellt sich demnach auf Fr. 350,000, wobei Fr. 14,000 für Ankauf des Platzes und die Erwerbung eines weiteren Grundstückes von der protestantischen Kirchgemeinde nicht inbegriffen sind.

Kirchenbau Netstal (Glarus). Für den Bau einer katholischen Kirche in Netstal sind bis heute Fr. 56,337 gesammelt worden.

Lungensanatorium Solothurn. Die Lungensanatoriumskommission hat nunmehr den Vertrag mit dem Kanton Schaffhausen betreffend den Beitritt Schaffhausens genehmigt. Mit dem Bau des Sanatoriums soll im Sommer begonnen werden.

Bauwesen in Rorschach. (Korr.) Die Firma Raduner & Cie. vorm. Signer in Horn am Bodensee projektiert die Ausführung einer neuen Filteranlage für die Zwecke ihrer Sengerei und Bleicherei.

Bauwesen in St. Gallen. (Korr.) Der Haus- und Grundeigentümerverband der Stadt St. Gallen hat kürz-